



# Die Oscars des Kanu-Sports

**WORLD PADDLE AWARDS** *Erstmals in der Kanu-Hochburg Augsburg – Glamouröse Gala im Goldenen Saal*

Es habe unheimlich viel Spaß gemacht, so etwas auf die Beine zu stellen, auch wenn die Organisation drei Ordner voll mit Papier geschluckt hat. Aber **Karl Heinz Englet** ist glücklich. Sehr sogar. Gerade eben sind die World Paddle Awards erfolgreich zu Ende gegangen, die Oscars des Kanu-Sports. Im Goldenen Saal wurde gestern Abend wieder Kanu-Geschichte geschrieben, und wieder von Augsburg aus.

Aus Nepal, Australien, Neuseeland, Holland, Dänemark oder den USA: Von überall kamen Nominierte, Laudatoren, Gäste und Freunde in die Kanu-Hochburg, um bei der Premiere dabei zu sein. 400 geladene Gäste, darunter auch

die Augsburger Olympia-Sieger **Elisabeth Micheler-Jones** (sitzt auch in der World Paddle Akademie), **Alexander Grimm** und **Oliver Fix**, sowie die letztmaligen Olympia-Teilnehmer **Sideris Tasiadis** und **Hannes Aigner** waren begeistert von den sportlichen Erfolgen, wie auch der musikalischen Untermauerung durch **Isabell Münsch** (Gesang), **Rita Marx** am Flügel, **Evgeniya Tkacheva** an der E-Violine und **Nargisa Yusupova** (E-Violoncello). Durch den Abend führte **Anja Marks-Schillfarth**.

Im Vordergrund standen aber zweifelsfrei die Leistungen der Sportler: In der Kategorie *Paddle-sports Professional* überreichte DOSB-Präsident **Alfons Hör-**

**mann** die erste Auszeichnung des Abends an Expand & Extend Nepal. Vielleicht ein kleiner Trost für das vom Erdbeben erschütterte Land. Jedenfalls nutzten die Organisatoren die Gunst der Stunde und stellten Sammelboxen auf, um für Nepal zu spenden.

In der Kategorie *Media Ambassador* wurde anschließend der mehrmalige Autor und Regisseur **Steve West** von OB **Kurt Gribl** ausgezeichnet. Akademie-Mitglied **Andre Santos** überreichte den Preis *Sports Junior* **Emma Aastrand Jorgensen** aus Dänemark, die bereits mit 18 Jahren

## Erster Preis geht nach Nepal

großen Applaus gab es derzeit für **Freya Hoffmeister**, die von DKV-Präsident **Thomas Konietzko** zur *Sportswoman* gekürt wurde. Die Extrem-Kanutin, die heute (So.) ihren 51. Geburtstag feiert, gilt als Göttin des Ozeans und ist eine

große sportliche Erfolge aufweisen kann. Als bestes *Sports Team* fiel die Zuschauer- und die Jury-Wahl auf das Para-Canoeing-Team aus Großbritannien. Für sein *Lebenswerk* ausgezeichnet wurde der US-Amerikaner **Eric Jackson** von Augsburgs Olympiasiegerin **Elisabeth Micheler-Jones**.

Einen ganz großen Applaus gab es derzeit für **Freya Hoffmeister**, die von DKV-Präsident **Thomas Konietzko** zur *Sportswoman* gekürt wurde. Die Extrem-Kanutin, die heute (So.) ihren 51. Geburtstag feiert, gilt als Göttin des Ozeans und ist eine

Ikone im Paddeln auf dem offenen Meer. Erst Anfang des Monats kam sie aus Südamerika zurück, wo sie in 30 Monaten 30.000 Kilometer im Kanu zurücklegte. Von Rekord-Olympiasiegerin und Kanu-Legende **Birgit Fischer** gab es für **Hank McGregor** aus Südafrika den Award des *Sportsman*.

Doch damit nicht genug, denn auch die Akademie hatte, vom Direktor **Rob van Bommel** höchstpersönlich, noch eine Prämierung, nämlich an **Jessica Fox**. Das Wunderkind aus Australien dominierte im vergangenen Jahr ihre Konkurrenz im Kajak und im Canadier (sogenannte Double Double) und das sowohl in ihrer Leistungsklasse wie auch in der U23.

Heimspiel hieß es dann für die Gewinner des *Special Award*, denn als Medienbotschafter für Augsburg, der „Welthauptstadt des Kanusports“, so Englet, haben Fotograf **Fred Schöllhorn**, Redakteur **Peter Deininger** und Grafiker **Peter Bulach** einen beachtlichen Anteil. Auch dafür gebührte ihnen Lob.

Den offiziellen Teil beendete Karl Heinz Englet, der sich freuen würde, die World Paddle Awards als feste Veranstaltung in den Kanu-Kalender zu integrieren. Erste Anfragen für das nächste Jahr gebe es schon. Aus Brasilien, Australien und sogar aus dem Iran. Und wieder heißt es: Von Augsburg aus hinaus in die Kanu-Welt.



Sportreferent Dirk Wurm mit den „Medienbotschaftern“ Peter Deininger, Fred Schöllhorn und Peter Bulach (v.l.)